



Foto: GfaT

## Ildiko Jell zeigt ihre Malerei in der Linzer Galerie Hofkabinett Natur als Inspiration und Freude

Die Galerie Hofkabinett in der Linzer Altstadt ist bekannt für gute Kunst. Nun präsentiert sie in ihrer aktuellen Ausstellung Leinwände und Grafiken von Ildiko Jell. Die Linzer Künstlerin lässt sich von der Natur inspirieren, von Reisen und von Blicken aus dem Atelier. In ihren Bildern trifft sie einen fröhlichen Klang.

Ildiko Jell, die aus Ungarn stammt und seit 38 Jahren in Linz lebt, ist eine jener Künstlerinnen, die sich von der Natur inspirieren lassen. Stilistisch kann man ihr Werk der Klassischen Moderne zurechnen. Das heißt, dass sie im Bildaufbau ein harmonisches Konzept verfolgt. Expressiv in der Pinselhandschrift, arbeitet sie sich impressionistisch in die Farbräume hinein: „Ich bilde die Natur nicht ab, sondern ich brauche sie, weil ich sie liebe, weil sie mir Freude macht – manchmal aber auch Schmerzen. Ich brauche sie als Inspiration, um auf der Leinwand träumen zu können“, sagt sie.

In der Galerie Hofkabinett stellt sie Leinwände vor, die Landschaften im Süden andeuten. Zwar sind Berge oder Häuser zu erkennen, sie sind aber in ein Farbpuzzle eingebettet. Helle Farben, Rot- und Grüntöne sind dominant. Eine Farbe steigert die andere, was ganz eigene Lichtstimmungen erzeugt. Ergänzend zu den Öl-

bildern zeigt Jell auch Grafiken. Hier entwirft sie mit Pastellkreide Akte, die Körper sind ebenfalls in intensiv

gesteigerte, zeichnerische Atmosphären gebettet.

Neben Jells Werk stellt Galerist Paul Fischnaller Bronzeplastiken seines Vaters Josef Fischnaller (1927 - 2006) vor. Sie wurden teils nach dem Tod des Linzer Bildhauers gegossen. **EVR**

● Galerie Hofkabinett, Hofgasse 12, Linz: Ausstellungsdauer bis 21. Februar, geöffnet Dienstag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr

## Finale der Salzburger Mozartwoche: Sterne der Sehnsucht

Mit einem hinreißenden Konzert des Kinderorchesters der Salzburger Mozartwoche – dirigiert von Marc Minkowski sowie dem Wiener-Philharmoniker-Geiger Christoph Koncz und moderiert von Johanna Wokalek – ging diese ins Finale. Daniel Barenboim bestach davor mit Mozart-Symphonien.

Zwischen Daniel Barenboim und den Wiener Philharmonikern heißt Eintracht die Währung. Freilich, manchmal auch Alltag. Etwa in Mozarts Es-Dur-Symphonie, die zweifellos sehr schön war. Und doch hätte sie auch noch etwas mehr überwältigen können. Barenboim machte ja anlässlich des Neujahrskonzertes ein kleines „Outing“, indem er meinte, die „Wiener“ könnten nicht nur diesen Walzer ohne Dirigenten spielen. **HL**

Aber was auf dem Hörkonto zählt, das ist der Zugewinn. Und der machte sich in der „großen“ g-Moll (KV 550) deutlich bemerkbar. Die Dramatik war in eine berührend bewegende Form gefasst, gleichsam als Ehrfurcht vor dem Ende. Mozart komponierte seine letzten drei Symphonien in einer verzweifelten Situation in nur acht Wochen im Sommer des Jahres 1788. Es sind groß leuchtende und auch flackernde Sterne der Sehnsucht. **HL**

## Killah Priest in Linz:

### Rapper und die Bibel

East-Coast-Rapper Killah Priest füllte am Freitag die Linzer KAPU. Zur Zeit tourt er mit seiner Gruppe „Sunz Of Man“ durch Europa. Die Eigenständigkeit in seinem Rap zeigt sich durch die Metal-lastigen Songs. Der aus Brooklyn stammende Rapper hört seit seiner Kindheit HipHop und beschäftigte sich auch viel mit Religion und Geschichte. Seine Texte enthalten unter anderem Zitate aus dem Alten Testament. Zwischen den Songs beeindruckt er immer wieder mit improvisierten Poetry-Slams. Das Publikum ging, wie es sich für ein ordentliches HipHop-Konzert gehört, voll mit, die Stimmung war bombastisch. Ein gelungenes Konzert. **AH**



VON  
BALDUIN  
SULZER

Imposante Weiterführung der Brucknerhaus-Reihe „Festival Klavier“ durch die „Freunde des Linzer Musiktheaters“ im Linzer Ursulinensaal: Die bravourösen Pianisten Clemens Zeilinger und Peter Barcaba schleuderten in ihrem Programm „Konzert für 2 Klaviere“ eine spannungsgeladene explosive „La Valse“ von Ravel in den Raum, musizierten zuvor mit perlendem Anschlag Mozarts Sonate für 2 Klaviere und Walzer von Brahms. Sehr angenehm zu hören die weitgehend in traditionellen Harmonien und fesselnden Figurationen ablaufende Sonate für 2 Klaviere von Peter Barcaba.